

Rolf Steininger

Von KANZLERN und
PRÄSIDENTEN

Rolf Steininger

Von KANZLERN und
PRÄSIDENTEN

Deutsch-amerikanische Beziehungen
von Adenauer und Eisenhower
bis Merkel und Trump



**Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Mit 22 Abbildungen

ISBN 978-3-95768-206-2

© 2019 Lau-Verlag & Handel KG, Reinbek

Internet: www.lau-verlag.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung
und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert,
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagentwurf: pl, Lau-Verlag, Reinbek

Umschlagabbildungen: (oben) US-Präsident Dwight D. Eisenhower (r) be-
grüßt Bundeskanzler Konrad Adenauer (l) am 17.12.1957 zu einer Ausspra-
che in Paris. Die Beratung befasst sich mit Themen der Nato-Konferenz, die
vom 16. bis 19.12.1957 in Paris stattfindet. © picture alliance / UPI

(unten) Bundeskanzlerin Angela Merkel steht neben US-Präsident Donald
Trump 26.05.2017 beim Familienfoto beim G7-Gipfel in Taormina in
Italien. © dpa/Michael Kappeler

Satz und Layout: pl, Lau-Verlag, Reinbek

Druck und Bindung: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG, Hamburg
Printed in Germany

INHALT

Vorbemerkung	9
Einleitung	11
I. 1953–1961: Konrad Adenauer und Dwight D. Eisenhower	17
1. Konrad Adenauer	17
2. Dwight D. Eisenhower	20
3. 1953: Adenauers erster Besuch in Washington	27
4. 1958–1961: Die Berlinkrise	30
II. 1961–1963: Konrad Adenauer und John F. Kennedy	35
1. John F. Kennedy	35
2. 1961/62: Die Berlinkrise	37
3. 1962: Wieder Gespräche in Washington	42
4. 1963: Der deutsch-französische Vertrag	44
5. 1963: »Ich bin ein Berliner!«	45
III. 1963–1966: Ludwig Erhard und Lyndon B. Johnson	53
1. Lyndon B. Johnson	53
2. Ludwig Erhard	58
3. Ludwig Erhard zu Besuch in Texas	60
4. 1965: Ein »Johnson Treatment« für Ludwig Erhard	63
5. Erhards letzter Besuch bei Johnson	66

INHALT

IV. 1966–1969: Kurt Georg Kiesinger und Lyndon B. Johnson	69
1. Kurt Georg Kiesinger	69
2. August 1967: Kiesinger zu Besuch bei Johnson	71
V. 1969–1974: Willy Brandt und Richard M. Nixon	75
1. Willy Brandt	75
2. Richard M. Nixon	75
3. Nixon und Brandt: ein schwieriges Verhältnis	77
VI. 1974–1982: Helmut Schmidt, Gerald R. Ford, Jimmy Carter und Ronald Reagan	85
1. Helmut Schmidt	85
2. Gerald R. Ford	87
3. Jimmy Carter	92
4. Dissonanzen zwischen Schmidt und Carter	101
5. Ronald Reagan	111
VII. 1982–1998: Helmut Kohl, Ronald Reagan, George H. W. Bush und Bill Clinton	127
1. Helmut Kohl und Ronald Reagan: das erste Treffen	127
2. Helmut Kohl und Reagans Handschlagqualität	128
3. 1985: Besuch in Bergen-Belsen und Bitburg	133
4. 1987: »Mr. Gorbachev, tear down this wall!«	136
5. George H. W. Bush	139
6. Vom Mauerfall zur Wiedervereinigung	140
7. Bill Clinton	144

INHALT

VIII. 1998–2005: Gerhard Schröder, Bill Clinton und George W. Bush	153
1. Gerhard Schröder	153
2. George W. Bush	154
IX. 2005–2016: Angela Merkel, George W. Bush und Barack Obama	159
1. Angela Merkel	159
2. Barack Obama	162
X. Seit 2016: Donald Trump und Angela Merkel	167
1. Der Narzisst Donald Trump	167
2. Die neue Zeit des Trumpismus: »America First!«	171
XI. Anhang	175
Anmerkungen	177
Regierungszeiten	197
Literatur/Fernsehen/Hörfunk	199
Personenregister	205
Bildnachweis	209

VORBEMERKUNG

Am 8. April 1953 wurde Bundeskanzler Konrad Adenauer von US-Präsident Dwight D. Eisenhower im Weißen Haus in Washington empfangen. Acht Jahre nach Kriegsende war dies das erste Treffen zwischen einem deutschen Bundeskanzler und einem amerikanischen Präsidenten. Bis 2019 folgten noch 95 weitere. Diese Treffen können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie spiegeln nicht nur die persönlichen Beziehungen zwischen diesen Politikern wider, sondern geben darüber hinaus auch Aufschluss über das deutsch-amerikanische Verhältnis in jenen Jahren.¹ Dabei geht es auch um die politischen und menschlichen Dimensionen dieser Beziehungen, die z. T. tiefe Einblicke in das Innenleben dieser Akteure ermöglichen und uns zeigen, wie sie in bestimmten Situationen agierten. Es gab gute und weniger gute Zeiten, die deutsch-amerikanische Partnerschaft – in manchen Fällen gar Freundschaft – wurde dabei allerdings zu keinem Zeitpunkt ernsthaft infrage gestellt. Das änderte sich erst mit dem 45. Präsidenten – Donald Trump.